G. F. 82.493
Elise L.

Geehrte Frau u. Lieben!

Ich erlaube mir mich Ihnen als Kindermädchen vorzustellen – um auch nachträglich, da mir es scheint, Ihnen so wünschenswerthe Aufklärung über die Ansichten oder Absichten Geillzwergs: zu Ihrer geschätzten Familie zu geben – welche meine Schwestern Katharina nicht so bestimmt geben konnte, als aber ich, da mir bei meinem öfteren Aufenthalt in Baden der Umgang mit Geillzwergs es gestattete über verschiedene Familien zu sprechen, welche er damals öfters besuchte. – dabei erinnerte er sich auch Ihres freundlichen Entgegenkommens u. Zutrauens, was ihn dann veranlaßte durch Besuche in Ihrem Hause in Ihren Verkehr einzutreten.

besonderes Wohlgefallen äußerte er
mir über Ihren Hr. Sohn u. des in
ausgedachten Planes. – Nur aber fand
ich die leiseste Andeutung für die
Stimme, als die gewöhnliche Befriedigung
einer mehr als angenehmen Unterhaltung.
Beim Schluss eines Concert-Vortrags. —
Dieses zu Ihrer Ermuthigung. —
Ohne sein siebzigstes Lebens-Alter
würde ich abgehalten haben, eine kaum
gemachte Bekanntschaft zum Schutzbündniß
zu gestalten; er würde sich sicher
dieses Glück aus dem Unvergänglichkeit
genommen haben.

So sprach sein letzter Wille!

Genehmigen Sie die Versicherung
meiner Achtung
Josephine [illegible]

6. Dez. 873

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 2